

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 91 (1984)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

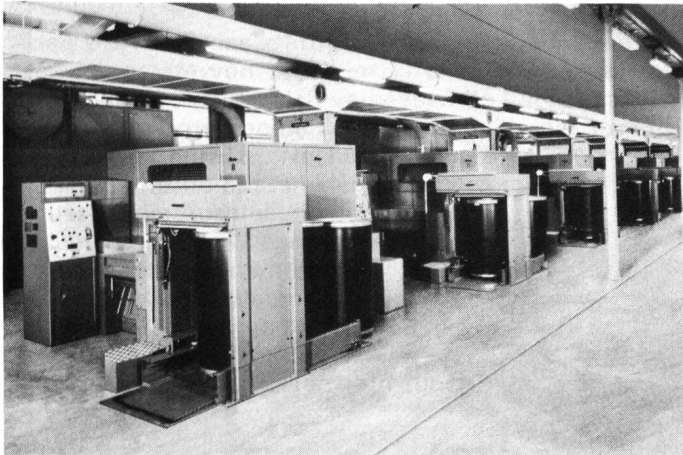
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rieter verkauft im ersten Jahr der Markteinführung 500 Karden C4



Anlage mit Rieter Hochleistungskarden C4 mit Direktspeisung Aero-feed. Die Karden C4 sind mit der neuen Rieter Kannenpressengeneration C8-600A und integrierter Rieter Regulierung ausgerüstet.

Die neue Rieter Hochleistungskarde C4 fand im Laufe des Jahres 1983 eine breite Akzeptanz im Markt.

Der eigentliche Durchbruch gelang schliesslich an der ITMA 83 in Mailand. Produktivität, Zuverlässigkeit und Qualitätsstabilität sind die wichtigsten Forderungen des praktischen Spinnereibetriebes an die Karde. Mit über 10000 Hochleistungskarden der Modellreihe C1 im praktischen Einsatz verfügt Rieter über eine solide technologische Basis. Dieses Wissen ist die Garantie für hohe Zuverlässigkeit der neuen Maschine. Zur Produktivitätssteigerung dienen verschiedene Massnahmen, wie Gleichlaufspeisung im Einlauf, vollautomatische Deckelreinigung, integrierte Absaugung und ein für bis zu 300 m/min geeigneter Querbandauslauf.

Die Qualitätsstabilität bei der gesteigerten Produktivität wird gewährleistet durch vergrösserte Kardierfläche, schonendere Materialauflösung, rietereigene Lang- und Kurzzeitregulierung sowie eine enge Zusammenarbeit mit den Garniturenh Herstellern. Die neue Hochleistungskarde C4 ist bereits in allen Anwendungsbereichen zu finden; ob kardierte oder gekämmte Garne, Ring- oder OE-Spinnerei und von fein- bis grobtitrigen Stapelfasern.

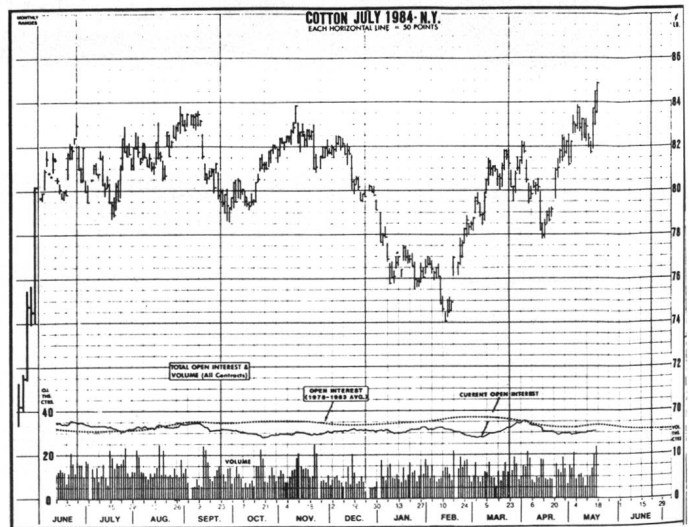
Spinnereien aus folgenden Ländern haben bereits die Karde C4 installiert oder bestellt: Schweiz, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien, Spanien, Türkei, Taiwan, USA, Ecuador und Venezuela.

Die Karde C4 ist seit Mitte 1983 in der Seriefabrikation und löst noch im Laufe von 1984 das bisherige Modell C1/3 ab. Die neue C4-Karde ist ein weiteres Erfolgsprodukt von Rieter.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Allgemein bessere Wetterbedingungen erleichtern das Einbringen der Ernten in der südlichen Hemisphäre. Dies vor allem in Argentinien, wo wenigstens tiefere Qualitäten wieder in den Exportmärkten konkurrenzfähig zu werden beginnen. Die Entkörnung der australischen Ernte ist jetzt voll im Gange. Ernteschätzungen tendieren erneut leicht nach oben. Weltweit besteht in den Exportmärkten Knappheit vor allem an preiswerten Baumwollqualitäten für gröbere Garne, während höhere Qualitäten, zu festen Preisen allerdings, noch leichter zu beschaffen sind. Ein grosser Teil der Übertragsvorräte befindet sich nach wie vor in der Volksrepublik China, von wo Exporte wegen infra-strukturellen Problemen nur langsam an Bedeutung gewinnen und die weltweite Knappheit an frei verfügbarer Ware nicht beheben können. Obschon noch hier und da Löcher in der Deckung bestehen, sind jedoch zahlreiche Spinnereien mit genügend Baumwolle versehen bis zur Ankunft von neuer Ernte der nördlichen Hemisphäre, vor allem wenn die Sommerferien in Betracht gezogen werden.



Neben eher spärlichen Berichten über den Fortschritt der neuen Ernten in China und der UdSSR, auf deren Basis noch keine Schlüsse über mögliche Produktionszahlen gemacht werden können, konzentriert sich die Aufmerksamkeit vor allem auf die USA, wo sehr zahlreiche, oftmals auch voreilige Nachrichten den Terminmarkt in New York wenigstens kurzfristig beeinflussen. Nach unbedeutenden Anfangsschwierigkeiten als Folge von kühlen Temperaturen entwickeln sich die Pflanzungen im Fernen Westen (Hauptproduzent Kalifornien) zufriedenstellend. Das gleiche trifft auf Süd-Texas zu, wo die Trockenheit durch Regenfälle gebrochen wurde. Im Mississippi-Delta erlaubten niederschlagsfreie Perioden, die Aussaat auf dem ursprünglich geplanten Areal noch zeitig zu beenden. Einzig in West-Texas ist die Lage noch unbefriedigend. Vereinzelte Regenfälle erlaubten zwar das Säen in einigen nicht künstlich bewässerten Sektoren aber die überwiegende Mehrzahl der Felder ist zu trocken, um mit Erfolg angepflanzt zu werden. Eine Aussaat ist bis Ende Juni möglich. Erträge sind jedoch geringer, vor allem wenn ein früher Frost die grünen Pflanzen

Dass wir höchste Ansprüche und Erwartungen auch an uns stellen - und erfüllen - ist selbstverständlich.



Stauffacher-Webeblätter

**Zinnbund
Duraflex-
und
NYLFLEX-
Blätter**

**für höchste
Anforderungen
in den
Qualitäten 88
und NIROSTA**

Stauffacher -Qualität

Stauffacher Sohn AG, 8762 Schwanden

Telefon 058 81 35 35, Telex 875 459

**Garnträger
für die gesamte
Textilindustrie**



Gretener AG · CH-6330 CHAM
Tel. 042-36 22 44 · Telex 86 88 76

8

Bei den Insidern längstens bekannt!

Elastische Bänder, gewoben und geflochten,
Kordeln und Häkelgalonen von geka.

geka

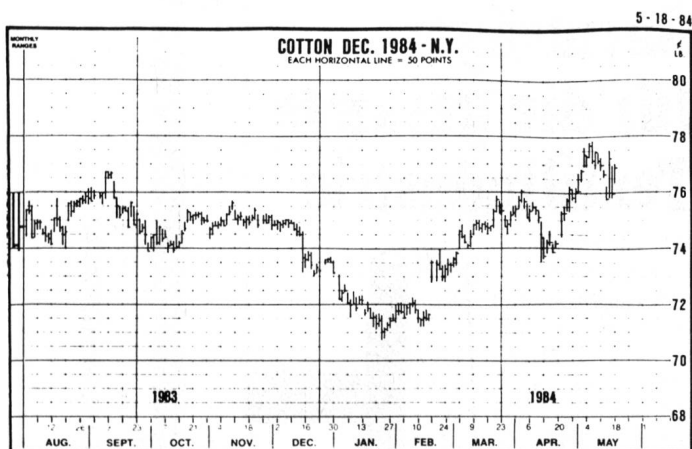
G. Kappeler AG
Postfach
CH-4800 Zofingen
Tel.: 062/51 83 83

 **SWISS
FABRIC**

zum Wachstumsstillstand bringt. Schätzungen der amerikanischen Ernte sind immer noch um die 11.5/12.0 Millionen Ballen, könnten aber bis um eine Million reduziert werden, falls überhaupt kein Regen mehr fällt auf die High Plains von Texas. Gemäss letzten Informationen rechnet man weltweit immer noch mit einem Überschuss von zwischen einer bis drei Millionen Ballen, trotz weiterhin leicht steigendem Konsum, basiert auf einer Weltproduktion von ungefähr 72 Millionen Ballen.

Knappheit an verfügbarer Spot-Baumwolle und wohl bessere, teilweise aber immer noch ungünstige Wetterberichte in den USA haben die Terminmarktpreise für alte und neue Ernte merklich ansteigen lassen und das Interesse der Spekulanten wieder geweckt.

Wir zeigen diesmal auch die Preisentwicklung von New York Dezember, um der wachsenden Bedeutung der kommenden Ernte gerecht zu werden.



In Ägypten ist mit einer gegenüber dem letzten Jahr kaum veränderten Anbaufläche zu rechnen. Die Ernte dürfte deshalb wiederum nicht mehr als ca. 1,2 Mio. Ballen à 720 lbs netto betragen. Unter Berücksichtigung eines leicht ansteigenden, einheimischen Konsums ergibt sich somit ein Exportüberschuss von maximal ca. 400 000 Ballen, eine Menge die den effektiven Bedarf kaum voll decken dürfte.

Mitte Mai

Gebr. Volkart AG
E. Trachsel, Direktor

der sie von der Krise der dreissiger Jahre bis zur Hochkonjunktur Ende der 60er Jahre massgebend mitgeprägt hat.

Als Sohn des Georges Heberlein, Industrieller in Wattwil, war sein Lebensweg vorgezeichnet. Als Chemiker liess er sich an der ETH und an der Universität Zürich ausbilden und schloss sein Studium als Dr. phil. II mit einer Dissertation bei Prof. Karrer über die Veresterungsvorgänge bei Baumwolle ab. Schon in der Mittelschule in St. Gallen trat er der Verbindung Rhetorika bei und wurde an der Hochschule Singstudent. In beiden Verbindungen nahm er die Gelegenheit wahr, sich mit Gleichgestellten zu messen und sich zu behaupten. Sein Bestreben, immer eindeutig Farbe zu bekennen, trat schon hier deutlich zutage.

Sein Interesse an der Chemie zur Textilveredlung, war ausgeprägt und veranlasste ihn immer wieder zur aktiven Mitarbeit in Forschung und Entwicklung. Eine Vielzahl von Patenten im Gebiet der Textilveredlung, und später speziell in der Texturierung, trugen seinen Namen und zeugen von der kreativen Tätigkeit dieses Mannes. Mit besonderem Weitblick förderte er die Entwicklung texturierter Garne und war massgeblich beteiligt am Aufbau eines Patent- und Markenlizenzwesens, das unter anderem den Namen «Helanca» in die ganze Welt hinaustrug.

Ein längerer USA-Aufenthalt nach dem Studium liess Georg Heberlein die Möglichkeiten dieses grossen Marktes erkennen. Während er einerseits der amerikanischen Firma Cluett und Peabody für ihren Prozess des «Sanforized» den europäischen Markt erschloss, verschaffte er andererseits der Firma Heberlein einen ausgezeichneten Ruf in den USA, unterhielt laufende Kontakte mit amerikanischen Forschungsstellen und gewann namhafte Textilfirmen zur Übernahme der «Helanca»-Lizenz.

Nach 25 Jahren Tätigkeit im Verwaltungsrat der Heberlein & Co. AG übernahm er als Nachfolger von Rudolf Heberlein 1958 das Präsidium.

Gleichzeitig wurde er auch Präsident des Verwaltungsrates der Maschinenfabrik Oerlikon, die ihn vorgängig als Patent- und Lizenzspezialist in ihren Verwaltungsrat berufen hatte. In den Verwaltungsrats-Ausschüssen der Schweizerischen Bankgesellschaft und der Helvetia Versicherungen war seine Mitarbeit als kritischer und konstruktiver Berater ebenso geschätzt wie in den Verwaltungsräten anderer Firmen, die in verschiedener Hinsicht mit seiner Tätigkeit in Zusammenhang standen.

In seiner eigenen Firma trieb er seine Mitarbeiter durch stets hohe Forderungen zu hohen Leistungen an. Die Konjunktur der 60er-Jahre half entscheidend mit, dass er durch eigenes Wachstum und Akquisitionen der Heberlein-Gruppe zu einer enormen Expansion verhalf. Als tragisch muss bezeichnet werden, dass der Zusammenbruch im Chemiefaserbereich, der den meisten europäischen Chemiegi-ganten, die in dieses Gebiet eingestiegen waren, massive Verluste über Jahre brachte, seinen Konzern in einer Zeit in grösste Schwierigkeiten brachte, in der er eigentlich seinen Rücktritt altershalber einleiten wollte. Sein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und sein überdurchschnittlicher Einsatzwille liessen es ihm nicht zu, die Geschicke des Konzerns frühzeitig in junge Hände zu legen. 1974 musste er dies dann schweren Herzens doch tun, nachdem sich trotz aller persönlichen Anstrengungen kein Weg zu einer Verbesserung der Situation auftrat.

Georg Heberlein war kein bequemer Chef. Den überdurchschnittlichen Einsatz, den er selbst täglich unter

In Memoriam

† Dr. Georg Heberlein, Wattwil

Unerwartet rasch wurde Dr. Georg Heberlein in seinem 82. Lebensjahr vom Tode ereilt, nachdem er Wochen zuvor in geistiger Frische noch an militärischen und gesellschaftlichen Anlässen teilgenommen hatte. Mit ihm verliert die schweizerische Wirtschaft einen Unternehmer,